

## 2. Abtheilung. 7. Kapitel.

### Die Ferse.

#### I. Flußlauf und Flußthal.

##### 1. Uebersicht.

Die Ferse entspringt westlich A.-Grabau auf etwa + 188 m und mündet nach 145 km langem, vorwiegend ost-südöstlichem Laufe bei Mewe (Km. 158,22 der Weichsel-Stationirung) in den Hauptstrom, dessen Mittelwasser hier auf rd. + 10,3 m liegt. Ihr Quellgebiet, in welchem Hügelkuppen bis zu + 296 m vorkommen, gehört der durch's Radaunethal vom Hauptkamme des Pommerischen Landrückens abgetrennten südöstlichen Verbreiterung desselben an, welche sich südwärts flach abdacht. Der 24 km lange Oberlauf folgt vom A.-Grabauer bis Bjerfchisken-See der Abdachung gegen Südwesten und wendet sich aus letzterem See südostwärts nach dem Zagnaniafee. Von da bis zur Einmündung des Fiezeffließes bei Reinwasser gehört der Fluß dem oberen Theile der Seenplatte an. In diesem, den Krangensee berührenden, 43 km langen Mittellaufe beschreibt die Ferse einen gegen Norden offenen Bogen, der den Fuß jener Kammverbreiterung umzieht, nahezu parallel mit dem Mittellaufe des Schwarzwassers. Der 78 km lange Unterlauf folgt mit zwei großen Gegenkrümmungen und zahllosen kurzen Windungen der südöstlichen Abdachung der Seenplatte, deren Abfall bei Mewe die steile Thalwand des Weichselthales bildet, in welchem die Mündungstrecke keine nennenswerthe Länge besitzt.

##### 2. Grundrißform.

Ähnlich wie das Schwarzwasser, hat auch die Ferse im Unterlaufe ihre größte Entwicklung in Folge der zahlreichen starken Krümmungen, mit welchen das Flußthal in die Abdachung der Seenplatte eingeschnitten ist. Sie übertrifft hierbei sogar noch den Nachbarfluß, da die Haupttrichtung nicht, wie beim Unterlaufe des Schwarzwassers, ziemlich schlang gegen Süden geht, sondern zwei große Gegenkrümmungen beschreibt. Von der Fiezemündung biegt der Fluß zunächst gegen Süden bis zur Mündung der Pischniza, verfolgt dann vorwiegend östliche und nordöstliche Richtung bis nach Bresnow, biegt hier spitzwinklig nach Süden